

DAS FACHMAGAZIN FÜR DEN PROFESSIONELLEN PFLANZENBAU

Betriebsreportage

**DIREKTSAAT IN NIEDERÖSTERREICH:
BODENLEBEN WICHTIGER ALS TECHNIK**

Kartoffeln

**EINFLUSS VON FRUCHTFOLGE UND
ZWISCHENFRUCHT AUF DEN ERTRAG**

Technik

**NEUE ENTWICKLUNGEN
BEI STRIP TILL**





BETRIEBSREPORTAGE



STREIFENBEARBEITUNG

INHALT

Betriebsreportage	4	Strip Till bei Soja erprobt	32
Konservierende Bodenbearbeitung in Niederösterreich: Bodenleben wichtiger als Technik		Untersuchungen zu Bodenbearbeitungs- verfahren bei Sojabohnen im Mittel- deutschen Trockengebiet	
Pflanzenschutz Mais	14	Technik	36
Unkrautbekämpfung im Mais 2016: In Zukunft Hacken und Striegeln?		Streifenbearbeitung: Marktübersicht und neue Trends: Wurzeln in die Tiefe locken	
Technik	23	Kurz notiert	44
Bodenschadverdichtungen auf Ackerböden – eine Praxisumfrage		Neues aus Industrie und Wissenschaft	
Fruchtfolge bei Kartoffeln	28	Impressum	46
Einfluss von Vorfrucht, Zwischenfruchtanbau, organischer Düngung und Bodenbearbeitung auf den Ertrag von Kartoffeln		Veranstaltungen	47

36



Foto: Wendt

23



Foto: Wendt

UMFRAGE ZU FAHRWERKEN

EDITORIAL

Liebe Leser,

angesichts der aktuellen Diskussionen müssen wir uns immer wieder fragen, wie sich der Einsatz von Pflanzenschutzmitteln effektiver gestalten lässt. Ein wichtiger Aspekt, der zurzeit intensiv in der Öffentlichkeit diskutiert wird, ist dabei die Rückstandsproblematik. Bei fast allen Pflanzenschutzmitteln – Herbiziden, Insektiziden und Fungiziden, aber auch bei den Antibiotika – haben sich außerdem Resistenzerscheinungen entwickelt. Wenn nicht neue Wirkstoffklassen gefunden werden, gerät der chemische Pflanzenschutz damit in eine Sackgasse. Und selbst wenn bei der Wirkstoffforschung ein Durchbruch gelingen sollte: Die Anpassungsfähigkeit der Schaderreger wird dazu führen, dass sich auch bei neuen Präparaten innerhalb weniger Jahre wieder Resistenzerscheinungen entwickeln werden.



Je mehr Schaderreger und Unkräuter vorhanden sind und chemisch bekämpft werden müssen, umso schneller können sich Resistenzen entwickeln. Weite Fruchtfolgen, Zwischenfruchtanbau und ein aktives Bodenleben können die Anzahl der Schaderreger deutlich reduzieren und damit der Entstehung von Resistenzen wirksam vorbeugen. Überdies ist es auf diese Weise möglich, mit weniger Pflanzenschutzmitteln auszukommen. Wie in unserer Reportage beschrieben, kann insbesondere ein aktives Bodenleben dazu beitragen, den Druck der Schaderreger zu reduzieren – sei es durch räuberische Insektenarten oder auch durch Regenwürmer, die infizierte Strohreste in den Boden ziehen.

Im Bereich der Herbizide ist es möglich, durch mechanische Maßnahmen wie Striegel oder Hacke auf viele Behandlungen zu verzichten. Während es für Mulchsaatbetriebe bereits geeignete Rollstriegel gibt, stehen wir im Bereich der Hacktechnik für Mulch- und Direktsaat noch am Beginn der Entwicklung. Diese Hacktechnik muss Stroh und Zwischenfruchtreste an der Bodenoberfläche problemlos bewältigen, ohne dabei zu verstopfen. Gerade für den Mais wäre dies eine interessante Option, da sich bei Bearbeitungsruhe eine Verunkrautung erst spät entwickelt, die man dann kurz vor dem Reihenschluss mit einer einmaligen Hacke wirksam bekämpfen kann – ganz im Gegensatz zur herkömmlichen Bearbeitung, wo die Unkräuter und Ungräser oft büstendicht auflaufen und die Maispflanzen dann regelrecht ersticken.

Konrad Steinert